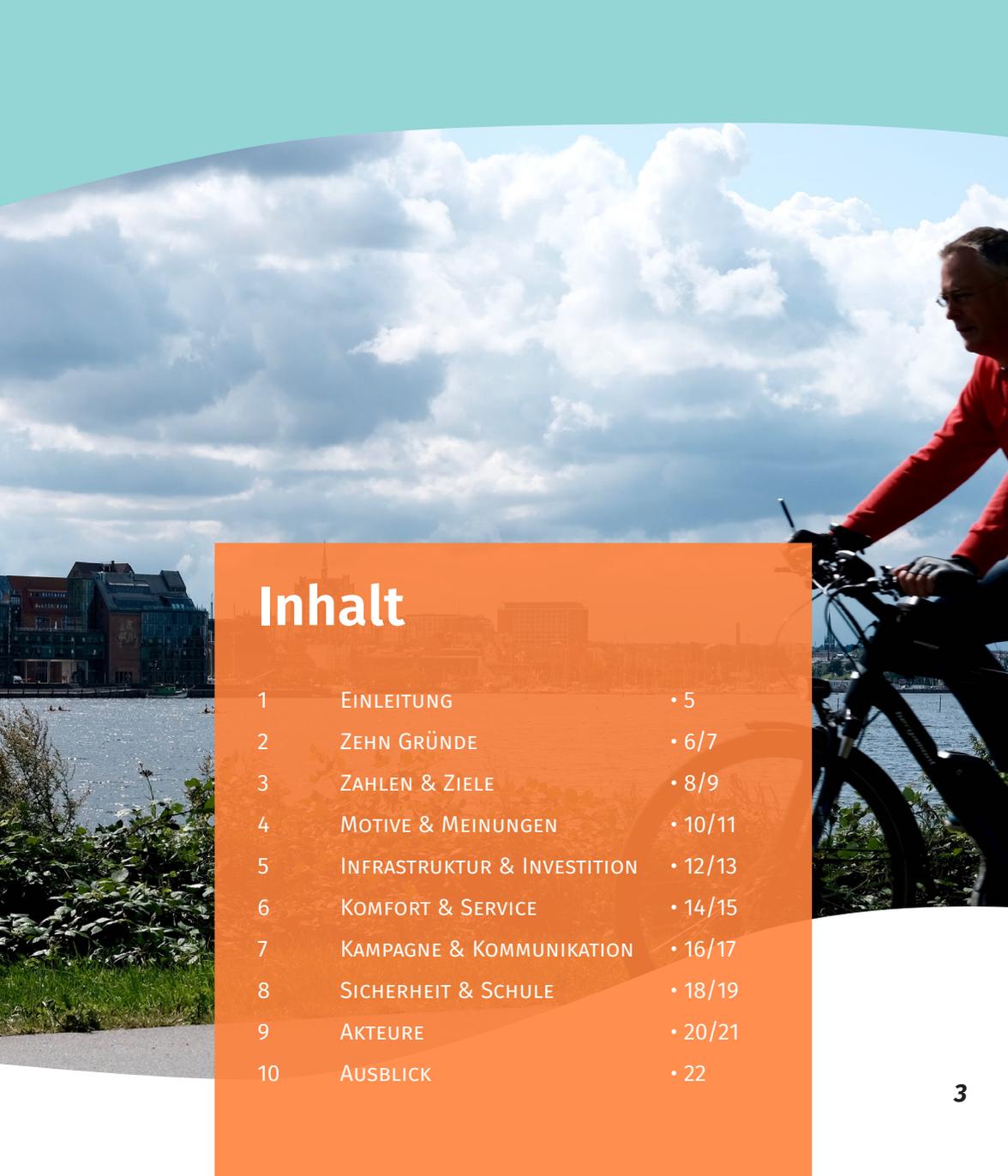




# **ROSTOCK STEIGT AUF!**

*Radreport 2019*

***ROSTOCK STEIGT AUF!***



# Inhalt

1	EINLEITUNG	• 5
2	ZEHN GRÜNDE	• 6/7
3	ZAHLEN & ZIELE	• 8/9
4	MOTIVE & MEINUNGEN	• 10/11
5	INFRASTRUKTUR & INVESTITION	• 12/13
6	KOMFORT & SERVICE	• 14/15
7	KAMPAGNE & KOMMUNIKATION	• 16/17
8	SICHERHEIT & SCHULE	• 18/19
9	AKTEURE	• 20/21
10	AUSBLICK	• 22



## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Rostockerinnen und Rostocker,

„**Rostock steigt auf!**“ - so heißt die langfristige Imagekampagne zum Radverkehr der Hanse- und Universitätsstadt Rostock.

Der vorliegende Radreport stellt nicht nur das Erreichte der letzten fünf Jahre dar, er zeigt auch offene Probleme und Handlungsbedarfe auf. Der neue Verkehrsentwicklungsplan „Mobilitätsplan Zukunft (MOPZ)“ stellt die Weichen für die Entwicklung des Rostocker Verkehrssystems bis 2030. Schlüsselprojekte sind hier der Ausbau der Radschnellwege und der Bau einer Radstation am Rostocker Hauptbahnhof zu nennen.

Wir haben in den vergangenen fünf Jahren viele Radwege saniert und neugebaut. Erfolgreich wurde der Einsatz von Sole beim Winterdienst auf wichtigen Radwegen eingeführt und somit der Service verbessert. Kleine Investitionen wie die Zählstellen und Anlehnbügel an Kreuzungen, aber auch Kampagnen wie das Stadtradeln tragen zur Wertschätzung der Radfahrenden bei. Auch in den Bereichen Kommunikation und Service sind wir Vorreiter - 2016 haben wir beim Deutschen Fahrradpreis mit unserem Beitrag „Rostock steigt auf! - Der Service macht's“ einen sehr guten dritten Preis erhalten.

Zukünftig soll die Infrastruktur ausgebaut

werden, denn hier gibt es einen erheblichen Nachholbedarf. Nun gilt es das Radschnellwegekonzept zeitnah umzusetzen, parallel zur Beseitigung der vielen Lücken und Mängel im bestehenden Netz.

Initiativen wie „Fridays for Future“ und „Radayscheid Rostock“ fordern die Energie- und Mobilitätswende. Bei den Kommunalwahlen 2019 haben sich alle Parteien für eine bessere Radverkehrsförderung ausgesprochen — diesen Schwung müssen wir nutzen und in den nächsten Jahren ein Radwegenetz schaffen, das mehr Sicherheit und Attraktivität für alle NutzerInnen sichert und Rostock zur Fahrradstadt macht.

Mit fahrradfreundlichen Grüßen

**Holger Matthäus**

Senator für Bau und Umwelt



# 10 Gründe für die

## 1 Radverkehr zahlt sich für alle aus

Jeder gefahrene Kilometer per Rad in Kopenhagen führt zu einem volkswirtschaftlichen Kostengewinn von 26 Cent. Jeder Kilometer mit dem Auto bringt einen Verlust von 89 Cent. Durch das Radfahren gab es 2012 50.000 weniger Krankentage in Kopenhagen. Das entspricht einem Gewinn von 215 Mio Euro.

Eigene Darstellung nach Mikael Colville-Andersen  
Quelle Daten: Stadt Kopenhagen, 2016



## 2 Mehr Radfahren - länger leben

Radfahrende in den Niederlanden sind rund 75 Minuten pro Woche auf dem Rad unterwegs. Jede Stunde Radfahren zahlt sich in einer Stunde Lebensverlängerung aus.

Quelle: Forschungsinstitut Decisio



## 3 Radverkehr als Stauvermeider

Das Verkehrsnetz hat die stärkste Belastung am Morgen — dann, wenn die Menschen zur Arbeit, in die Schule oder den Kindergarten wollen. Das Straßensystem ist überlastet. Die Radfahren den helfen Stau zu vermeiden.

Quelle: Verkehr in Zahlen, Amt der Niederösterreichischen LReg., 2003

## 4 Radverkehr als Tourismusfaktor

Zehn Prozent der touristischen Umsätze in Deutschland stammen aus dem Radtourismus. Deutschlandweit werden derzeit 9,2 Mrd. Euro Brutto Gesamtumsatz erzielt und 186.000 Beschäftigte finden Arbeit im Radtourismus.

Quelle: BMVi, Radverkehr in Deutschland

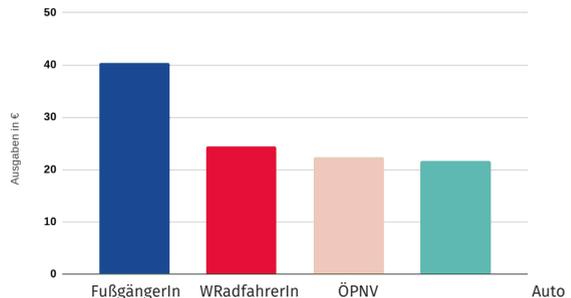


## 5 Radverkehr belebt den Einzelhandel

Hunderte Straßenumgestaltungen sind weltweit untersucht worden. Vorwiegend zeigt sich in Studien eine Steigerung der Umsätze des Einzelhandels. Pro Quadratmeter liefern Fahrradstellplätze fünfmal höhere lokale Einnahmen als Pkw-Stellplätze. Laut Studien kaufen Radfahrende pro Besuch zwar weniger ein, besuchen die Geschäfte aber öfter. Eine Umfrage in Frankreich ergab, dass der Umsatz bei FußgängerInnen und RadfahrerInnen durchschnittlich höher ist, als bei motorisierten Konsumenten.

Eigene Darstellung nach Brichét 2003

Ausgaben pro Woche in Euro

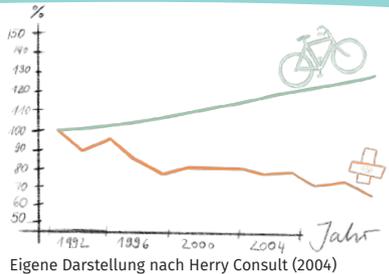


## 6

# Förderung des Radverkehrs

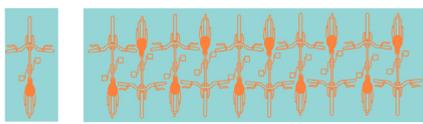
## 6 Mehr Radverkehr führt zu weniger Unfällen

Steigt die Zahl der Radfahrenden, so verringert sich das Unfallrisiko → „Safety in Numbers“-Effekt. In Kopenhagen ist das Unfallrisiko für Radfahrende innerhalb von 15 Jahren um mehr als 70 % zurückgegangen.



Eigene Darstellung nach Herry Consult (2004)

Flächenverbrauch: Platzbedarf des ruhenden Verkehr



Eigene Darstellung nach FGSV 2006,

## 7 Lebenswerte Städte und mehr Platz durch Radverkehr

Vom Radverkehr geht keinerlei Lärm- und Luftschadstoffbelastung aus. So tragen Radfahrende zu einer sauberen, leisen und attraktiven Stadt bei. Der Flächenverbrauch durch Fahrräder ist um ein Vielfaches geringer als durch Pkw.

## 8 Das Fahrrad kann kurze Autofahrten ersetzen

48 % aller Autofahrten der Rostocker BürgerInnen sind kürzer als 5 km und somit ein riesiges Potenzial für den Fuß- und Radverkehr.

Quelle: TU Dresden, SrV 2013



## 9 Das Fahrrad ist schnell

Bei Strecken bis zu 5 km ist das Fahrrad das schnellste Verkehrsmittel in der Stadt. Distanzen bis zu 9,5 km legt man am schnellsten mit dem Pedelec zurück.

Quelle: Umweltbundesamt 2014

## 10 Radverkehrsförderung ermöglicht Verkehrswende

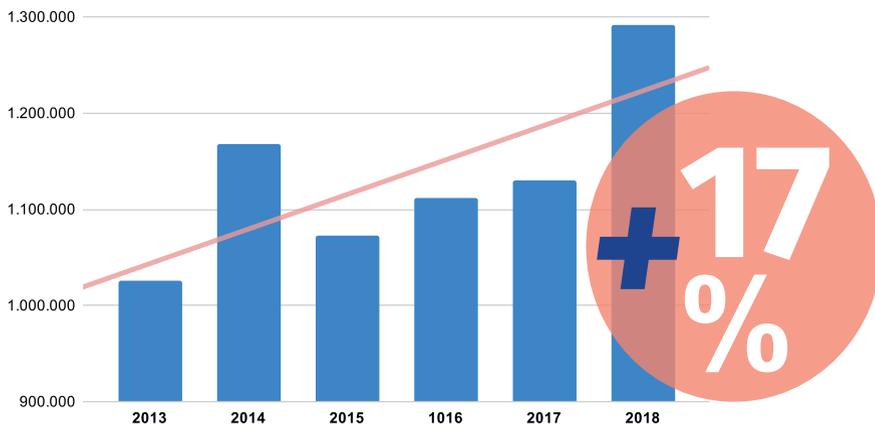
Erst eine richtige Radverkehrspolitik und -planung macht den Unterschied: Durch aktive Förderung des Radverkehrs in Freiburg konnte der Radverkehrsanteil innerhalb von 35 Jahren mehr als verdoppelt werden und beträgt heute 34 %.



Eigene Darstellung nach Freiburger Verkehrsentwicklungskonzept 2020



Rostock erfasst seit 2012 den Radverkehr automatisch. An zehn Standorten werden Radfahrende 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr gezählt. An einem Sommertag fahren bis zu 4000 Menschen an der Zählstelle „Am Strande“ vorbei. Auf solider Zahlenbasis kann hier ein positiver Trend im Stadtverkehr abgelesen werden.

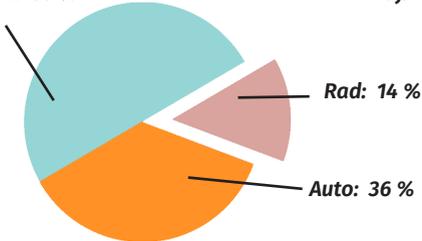


Der Zuwachs der RadfahrerInnen in Rostock (Am Strande , Braesigplatz, Lange Straße) gegenüber dem Mittel der vergangenen fünf Jahre wird hier deutlich.



## Modal Split in Rostock (Gesamtverkehr)

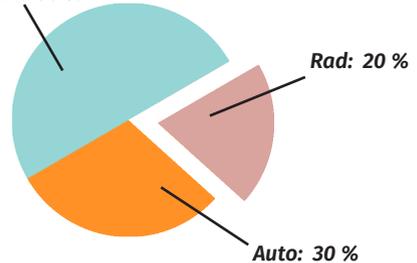
Fuß + ÖPNV: 50 %



**IST Zustand**

Ergebnis der SrV Befragung der TU Dresden (System repräsentativer Verkehrsbefragungen) aus dem Jahr 2013

Fuß + ÖPNV: 50 %



**Ziel 2025**

Bürgerschaftsbeschlüsse zum Radverkehrsförderprogramm (2006) und zu den Leitlinien zur Stadtentwicklung (2012)



## Übrigens !

Das Radwegenetz der Hanse- und Universitätsstadt Rostock umfasst 193 km (Stand 2017) und entspricht somit 26 % der Straßennetzlänge.



## Ziele

Der Radverkehrsanteil hat sich in den zehn Jahren von 1998 bis 2008 in Rostock mehr als verdoppelt. Dies hat die sogenannte SrV-Befragung der TU Dresden aus dem Jahr 2008 ergeben. Die Ergebnisse der Befragung für 2018 stehen noch aus.



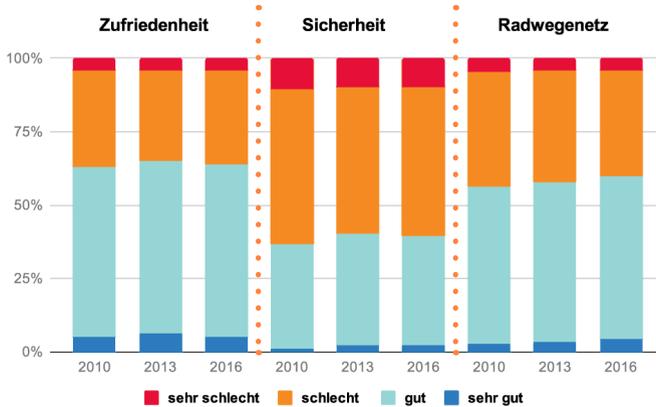
## Fahrrad-Klima-Test

**Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock belegte 2018 beim bundesweiten ADFC Fahrrad-Klima-Test unter 25 Städten mit über 200.000 Einwohnern einen guten 7. Platz.**

Als positiv wurde nicht nur die Fahrradmitnahme in Bussen und Bahnen bewertet, sondern auch das Radfahren aller Altersklassen. Außerdem gibt es in Rostock viele in Gegenrichtung geöffnete Einbahnstraßen für den Radverkehr. Insgesamt ist eine minimale Verschlechterung zum Jahr 2012 zu erkennen. Die Wegweisung für Radfahrende und der Winterdienst auf Radwegen wurden als negativ eingeschätzt.



## WAS DENKT ROSTOCK ÜBER DEN RADVERKEHR ?



In der kommunalen Bürgerumfrage der Statistikstelle der Hanse- und Universitätsstadt Rostock werden die EinwohnerInnen zu ihrer Meinung zu verschiedenen Lebensbereichen befragt, auch zum Thema Mobilität. Diese Umfrage findet alle drei Jahre statt.

## 5 GRÜNDE FÜR ROSTOCKERINNEN UND ROSTOCKER FAHRAD ZU FAHREN !

- 1**  Sport  
Fitness  
Gesundheit
- 2**  Zeiteinsparung
- 3**  Umweltgründe
- 4**  Staufahrt
- 5**  Keine Parkplatzsuche

## Radwegebau

### Exkurs Innovation



Im Bereich der Gleisquerungen „Am Fischereihafen“ gab es schwere Unfälle beim Queren der Gleise durch Radfahrende. Dies veranlasste den Rostocker Fischereihafen, neue querungssichere Gleise mit speziellen Gummiprofilen zu verlegen.



Geh- und Radweg Hinrichsdorfer Straße einschließlich Fahrradstraße



Lückenschluss Geh- und Radweg Wertstraße (vorher/ nachher)



Reparatur Radweg Schmarler Damm, Ausbau in Asphaltbauweise



Park im Petrierviertel: uferbegleitender Fuß- und Radweg



Konzept für Radverkehrsnetz

## Radverkehrsnetz

Die Radverkehrskonzeption wurde in den Jahren 2011 bis 2014 in Zusammenarbeit mit dem Büro PGV Hannover, dem Fahrradforum, Trägern öffentlicher Belange und weiteren interessierten TeilnehmerInnen in Workshops überarbeitet. Kernthema der neuen Radverkehrskonzeption ist das neue Radschnellwegenetz zwischen Warnemünde und dem Dierkower Kreuz sowie dem Hauptbahnhof. Die geplanten Radschnellwege in Rostock sollen

die Stadtteile miteinander verknüpfen und weitgehend ungestört vom Kfz-Verkehr geführt werden. Sie werden beleuchtet sein, einen Premium-Winterdienst sowie Straßenreinigung erhalten und Mindestbreiten von 3,00 bis 4,00 m aufweisen. Eine Potenzialanalyse und eine Kosten-Nutzen-Analyse wurden 2016 mit finanzieller Unterstützung durch das Energieministerium M-V erarbeitet. Das positive Ergebnis ebnete den Weg für eine schrittweise Umsetzung seitens der Stadtverwaltung. Um eine begründete Prioritätensetzung vornehmen zu können, wurde in 2017 ein Aktionsplan zur Umsetzung des Radschnellwegekonzeptes ein erstellt. Der Ausbau der Radschnellwege ist ein Schlüsselprojekt im neuen Verkehrsentwicklungsplan „Mobilitätsplan Zukunft“. Ein erster Abschnitt wird 2019 im Bereich des Südstadt-Campus realisiert. In den nächsten fünf Jahren werden prioritär die Abschnitte vom Hauptbahnhof bis zum Barnstorfer Wald umgesetzt.

## Beleuchtung



„Dynamic Light“ ist ein von der EU gefördertes Forschungsprojekt. Es untersucht die Möglichkeit einer intelligenten, dynamischen und energieeffizienten Stadtbeleuchtung. Die Projektziele in Rostock fokussieren sich auf die Erarbeitung eines Beleuchtungskonzepts, das die Basis für die zukünftige Gestaltung der Straßenbeleuchtung ist und eine Verringerung der Umweltbelastungen zur Folge haben soll. In dem Pilotprojekt „Radweg Werftallee“ wurde bereits 2018 auf 800 m Länge eine dynamische LED-Beleuchtung installiert. Auch am Lindenpark erfolgte die Umrüstung auf dynamische LED-Beleuchtung.



## Der Radwegewart

Auf Rostocks Fahrradwegen ist seit der Sommersaison 2011 im Auftrag des Rostocker Umweltamtes ein Mitarbeiter der Stadtentsorgung Rostock GmbH als Radwegewart unterwegs. Seit 2017 kontrolliert er nun ganzjährig das Radverkehrsnetz auf Verschmutzungen, Wildwuchs sowie Schäden am Belag und an der Beschilderung. Der Radwegewart fährt täglich durchschnittlich 50 bis 60 km mit seinem E-Bike auf den Straßen Rostocks. Die Reaktion bei Radfahrenden, BewohnerInnen und TouristInnen sind durchweg positiv und er ist ein fester Bestandteil auf Rostocks Fahrradwegen.

## Klarschiff.HRO

Klarschiff.HRO ist das Portal zur Bürgerbeteiligung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Auf dieser Onlineplattform können BürgerInnen Probleme und Ideen melden, die sich auf den öffentlichen Raum der Stadt beziehen und daraufhin von der Stadtverwaltung bearbeitet werden.

Klarschiff.HRO verfügt über eine interaktive Karte, die das Hinzufügen von Meldungen vereinfacht. Auch der Bearbeitungsstatus der Meldungen ist hier abrufbar.

[www.klarschiff-hro.de](http://www.klarschiff-hro.de)

## Straßenreinigung & Winterdienst

Straßenreinigung und Winterdienst stellen einen wichtigen Service für alle VerkehrsteilnehmerInnen dar. Die Straßenreinigung wird in der städtischen Straßenreinigungssatzung geregelt. Demnach werden die meisten Radwege in einem 4-wöchigen Rhythmus gereinigt. Seit dem Winter 2014/15 wird auf einer Modellstrecke entlang der L 22 (Schutower Kreuz – Hamburger Straße – Gehlsdorf) der Einsatz auftauender Streumittel auf Radwegen erfolgreich getestet.

Die reine Solelösung (FS 100) hat viele Vorteile:

- Lösung kann definiert aufgebracht werden und verbleibt länger auf dem Radweg
- Streumittelverluste werden gemindert
- sauberer als Trockensalz/Feuchtsalz





## „100 Bügel für die KTV“

In der Kröpeliner-Tor-Vorstadt nutzen fast die Hälfte der AnwohnerInnen das Fahrrad für den täglichen Arbeitsweg. Doch jede Fahrt beginnt und endet mit dem Abstellen des Rades – und das ist in der KTV oft nicht so einfach. Im Sinne der Verkehrswende wollte die Stadtverwaltung diese Entwicklung mit dem Aufstellen von 100 Fahrradbügel in der KTV unterstützen. Im Herbst 2017 haben über 60 BewohnerInnen ihre Vorschläge zum Aufstellen von Fahrradbügel online unterbreitet. Bis Jahresende 2019 werden durch die Straßenmeisterei über 100 Bügel in der KTV aufgestellt – ein tolles Projekt der BürgerInnen-Beteiligung.

## Bike + Ride

Der Ausbau von Bike + Ride Anlagen muss in Rostock in den nächsten Jahren intensiviert werden. Viele Abstellanlagen sind veraltet, verschmutzt und kaputt. Pendler sollen Alternativen zur Autonutzung angeboten werden. Dazu wurden Bestandsanalysen und Maßnahmenkonzepte erstellt. Zukünftig werden den Pendelnden vermehrt Fahrradboxen und Sammelschließanlagen zum Fahrradparken angeboten. Diese können dann gemietet werden. Hierbei kooperiert die Stadtverwaltung mit den Verkehrsunternehmen RSAG und DB Station&Service. Die Bike + Ride Anlagen sind im Verkehrsverbund Warnow Liniennetzplan mit dem entsprechenden Symbol gekennzeichnet. Und wer das Fahrrad nicht parken will und mitnehmen möchte, kann dies mit dem Zukauf einer Fahrradkarte für den ÖPNV ganz bequem tun.



Feierliche Einweihung des ersten Car-Bike-Port im Mai 2016 in der KTV

### Exkurs Politik



#### Stellplatzsatzung

Im November 2017 wurde die neue Stellplatzsatzung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock von der Bürgerschaft beschlossen. Neu ist unter anderem die verpflichtende Herstellung von Fahrradabstellplätzen bei Neubau von Gebäuden.



## Klima-Aktionstage

In Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche veranstaltet die Hanse- und Universitätsstadt Rostock in enger Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis „Klimaschutz und Mobilität“ seit 2009 jährlich einen öffentlichen Aktionstag. Den EinwohnerInnen werden mit Hilfe von zahlreichen Angeboten und Projekten gezeigt, welche Zusammenhänge sich zwischen eigener Mobilität und dem Klimaschutz ergeben. Seit 2012 wird einmal jährlich die Lange Straße an einem Sonntag für den Autodurchgangsverkehr komplett gesperrt. Alle Parkflächen sind dann frei von Autos und offen zugänglich für alle Gäste des Festes. Vereine, Unternehmen, KünstlerInnen und Privatpersonen füllen den Aktionsraum mit eigenen nichtkommerziellen und kreativen Ideen. Mit im Durchschnitt 5.000 Gästen zählt der Klima-Aktionstag zu den erfolgreichsten Straßenfesten in Mecklenburg - Vorpommern.



Grafik: Andrea Köster



## Überholabstände zu Radfahrenden

Rostock macht seit 2016 mit Schildern auf die Einhaltung der Überholabstände zu Radfahrenden aufmerksam.

Mit der Verkehrssicherheitskampagne wird die gegenseitige Rücksichtnahme zwischen Rad- und Autofahrenden und insbesondere der Sicherheitsabstand thematisiert.



## Stadtradeln

„Stadtradeln“ ist eine vom Klimabündnis initiierte öffentlichkeitswirksame Kampagne. Bundesweit sollen BürgerInnen motiviert werden während eines frei wählbaren Aktionszeitraums von drei Wochen so oft wie möglich das Fahrrad zu nutzen und die geradelten Kilometer zu erfassen.

Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock beteiligte sich im Jahr 2010 zum ersten Mal an der Aktion. In den Folgejahren stiegen die Teilnehmerzahl und die Anzahl der zurückgelegten

Kilometer per Rad stetig an. Im Jahr 2018 zum Beispiel erradelten 2493 Teilnehmende in 130 Teams eine Strecke von insgesamt 394.451 km. Die Auszeichnung des besten Stadtradelnden findet jährlich öffentlich im Rahmen des Klima-Aktionstages statt. Die erfolgreiche lokale Koordinierung des „Stadtradeln“ in Rostock erfolgt seit 2017 durch die Stabsstelle Mobilitätsmanagement.



Das sind unsere Stadtradel Stars aus dem Jahr 2019  
- Ordensschwwestern Birgit und Bernadet



## rostock mobil

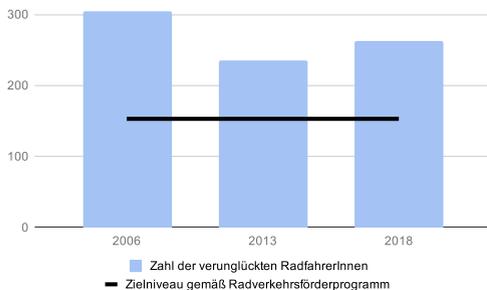
Seit dem Frühjahr 2019 werden unter der Marke „rostock mobil“ alle Angebote rund um das Thema nachhaltige Mobilität beworben und bekannt gemacht. Egal ob Fuß, Fahrrad, ÖPNV, Sharing-Angebote oder E-Mobilität: Es gibt be-

reits jetzt zahlreiche Alternativen für eine saubere, gesündere und klimafreundliche Fortbewegung. Unter dem Link [www.rostock.de/mobil](http://www.rostock.de/mobil) werden alle Möglichkeiten der Fortbewegung und laufende Aktivitäten vorgestellt.

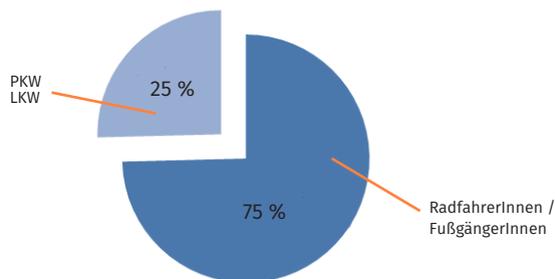
## Verkehrssicherheit

Entsprechend der kommunalen Bürgerumfrage von 2016 schätzten 60 % der Befragten das Sicherheitsgefühl als Radfahrende in Rostock als „schlecht“ oder „sehr schlecht“ ein. Das ist die negativste Bewertung unter den nachgefragten Kriterien! Bei den folgenden Daten zur Unfallstatistik ist zu beachten, dass die Dunkelziffern der Unfälle von Radfahrenden und FußgängerInnen besonders hoch sind. Untersuchungen von 2007 in Münster erbrachten beim Vergleich der in Kliniken behandelten verunglückten Radfahrenden mit den bei der Polizei registrierten Unfallopfern eine Dunkelziffer von zwei Dritteln. Insbesondere Alleinunfälle und solche von Kindern und Jugendlichen werden in den Statistiken kaum erfasst.

Doch wie groß ist das tatsächliche Unfallrisiko in Rostock? Jährlich werden bei durchschnittlich 400 Unfällen mit Radfahrer\*innenbeteiligung 250 bis 300 Radfahrende verletzt.



Auch vom strategischen Ziel, schwere Unfälle komplett zu vermeiden, ist Rostock weit entfernt. Unter Berücksichtigung der steigenden Verkehrsleistung der Radfahrenden nimmt das relative Unfallrisiko (Verhältnis von verunglückten Radfahrenden zur Verkehrsleistung) aber ab.



Getötete und Schwerverletzte nach Verkehrsbeteiligung (2018)

### Exkurs Politik



Als Reaktion auf dieses Sicherheitsdefizit wurde 2019 von der Rostocker Bürgerschaft beschlossen, dass die Verwaltung bis 2020 ein Verkehrssicherheitskonzept für Kitas, Horte, Schulen sowie Alten- und Seniorenheime und Krankenhäuser erarbeitet. Dabei sollen unter anderem Maßnahmen Berücksichtigung finden: Tempo-30-Zonen, Bremsschwellen, Fußgängerüberwege, Ampeln, Fahrbahnmarkierungen, Warnschilder, die Abpollerung der Zugangsbereiche und sichere Fahrradwege auf den Haupttrouten zu den Schulen.



## Radfahrausbildung in Rostock



Durch die Präventionsbeamten der Polizeiinspektion Rostock findet eine Radfahrausbildung in der Klassenstufe 4 an den Rostocker Schulen in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsgarten und der BQG Neptun Rostock statt. Hier werden aktuell jährlich ca. 1.750 Kinder geschult. Durch die Präventionsbeamten der Polizeiinspektion fanden in den Jahren 2016 und 2017 in Zusammenarbeit mit dem DRK Rostock ebenfalls Fahrradschulungen für Personen mit Migrationshintergrund statt.

Auch der ADFC führt regelmäßig Aktionstage mit vier verschiedenen Modulen an vielen Rostocker Schulen durch. Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit bedarf es allerdings eines Ausbaus der zielgruppenspezifischen Öffentlichkeitsarbeit mit Kampagnen und Aktionen durch Polizei, Stadtverwaltung, Verkehrswacht, ADFC und anderen Institutionen. Die personellen und finanziellen Mittel für Kampagnen sind jedoch begrenzt, was einer nachhaltigen Verkehrssicherheitsarbeit im Weg steht.



**ROSTOCK STEIGT AUF!**



## Rostocker Fahrradforum

Das Rostocker Fahrradforum hat sich weiter etabliert. Es vereint alle relevanten Akteure der Radverkehrsförderung, wie die Stadtverwaltung, den ADFC Rostock, die Universität mit dem StuRA, den BUND, die IHK, die Polizeiinspektion Rostock, Fraktionen der Rostocker Bürgerschaft und andere. Es ist nicht nur Informationsplattform, sondern kann auf Grundlage der 2017 beschlossenen Geschäftsordnung nun auch Entscheidungen treffen. Die Geschäftsführung des Fahrradforums liegt seit 2014 beim Mobilitätskoordinator.

## Die Stadtverwaltung

Durch das Amt für Verkehrsanlagen wird die Radverkehrsinfrastruktur geplant, gebaut sowie unterhalten. Neben der Abteilung Verkehrsplanung kommt der Straßenverkehrsbehörde eine wichtige Rolle zu, da diese u. a. die erforderlichen Anordnungen für Beschilderungen und Markierungen trifft. Im Sanierungsgebiet „Stadtzentrum“ hat in den vergangenen Jahren auch der städtische Sanierungsträger – die RGS – viele Straßenprojekte inklusive Radwege und Platzumgestaltungen geplant. Seit Herbst 2013 arbeitet der Mobilitätskoordinator beim Bau- und Umweltsenator. Er hat in den vergangenen fünf Jahren wichtige Konzeptionen erstellt und mit Bürgerschaftsbeschlüssen in die Umsetzung gebracht. Hier können zum Beispiel das Mobilitätsmanagementkonzept für die Hansestadt und Region Rostock, der Strategie- und Aktionsplan zur

Förderung der e-Mobilität, sowie die Potenzialanalyse und der Aktionsplan für den Ausbau der Radschnellwege genannt werden. Seit Ende 2017 konnten beim Mobilitätskoordinator vier MitarbeiterInnen für die Durchführung von Projekten eingestellt und so die Stabsstelle Mobilitätsmanagement gebildet werden. Zu deren Aufgaben gehören unter anderem die Koordinierung der städtischen Aktivitäten zum kommunalen wie betrieblichen Mobilitätsmanagement und neuer alternativer Mobilitätsangebote. Bei der Radverkehrsförderung stehen folgende Punkte im Fokus: Verbesserung von Kommunikation, Service sowie intermodalen Schnittstellen, die Geschäftsführung des Fahrradforum, Erstellung von Radverkehrsberichten und Kampagnen wie „Stadtradeln“.



## Helge - Das Lastenrad

Helge ist das freie Lastenrad in Rostock, welches unkompliziert online gebucht werden kann. Wenn also mal etwas größeres transportiert werden muss, einfach ausleihen und das auch noch kostenfrei. So funktioniert nachhaltige Mobilität!  
[www.helge-lastenrad.de](http://www.helge-lastenrad.de)

## ADFC Rostock

Der ADFC Rostock vertritt die Interessen der Radfahrenden in Rostock. Der Verein setzt sich für eine umweltfreundliche Verkehrspolitik ein. Gleichzeitig trifft man sich in der Freizeit zu gemeinsamen Touren und berät Mitglieder und Interessierte in allen Fragen rund um das Fahrrad.  
[www.adfc-rostock.de](http://www.adfc-rostock.de)

## Radentscheid Rostock

Der Radentscheid Rostock hat sich im Sommer 2018 gegründet und kämpft für eine bessere Radinfrastruktur in Rostock. Das übergeordnete Ziel der Initiative ist eine Stadt, in der alle Menschen – auch Kinder und SeniorInnen – sicher und entspannt Radfahren können. Die Aktiven haben zehn Ziele für eine fahrradfreundliche Stadt formuliert. Deren Umsetzung soll mit einem Bürgerentscheid erreicht werden.  
[www.radentscheid-rostock.de](http://www.radentscheid-rostock.de)



## Critical Mass

„Wir SIND Verkehr!“ – unter diesem Motto treffen sich seit 2012 immer am letzten Freitag des Monats Radfahrende zur gemeinsamen Stadtfahrt in Rostock. Critical Mass (dt. = kritische Masse) ist eine weltweite Bewegung, bei der sich Menschen auf Rädern aller Art treffen, um gemeinsamen durch Innenstädte zu fahren. Mit ihrer bloßen Menge wollen sie darauf aufmerksam machen, dass sie Teil des Verkehrs sind.



# Rostock wird Fahrradstadt!

**Moin, liebe Rostockerinnen und Rostocker,**

als frisch gewählter Oberbürgermeister unserer über 800 Jahre alten Hanse- und Universitätsstadt Rostock stehen für mich moderne Formen der Mobilität ganz oben auf der Agenda der Stadtverwaltung. Das bedeutet nicht nur, dass der Radverkehr, moderner öffentlicher Nahverkehr und neue smarte Mobilität ausgebaut werden müssen. Dazu gehört auch, dass Autos weniger im Stau stehen und City-Logistik helfen soll, Lieferverkehr sauberer zu machen. Ich möchte uns RostockerInnen dazu bewegen, dass wir uns mehr als bisher mit unserer künftigen Mobilität befassen und schon jetzt mit unserer tagtäglichen Wahl des Verkehrsmittels einen Beitrag für unsere lebenswerte Stadt leisten. Da ich in Dänemark aufgewachsen und selbst leidenschaftlicher Radfahrer bin, weiß ich, welche Vorteile ein ausgeklügeltes Radwegenetz für eine Stadt haben kann. Kopenhagen und Amsterdam gehören nicht zufällig zu den Metropolen mit

den höchsten Wohlfühlwerten. Das Fahrrad trägt in vielfältiger Hinsicht zu einer attraktiven, lebenswerten Stadt bei. Dies möchte ich auch für Rostock nutzen. Dazu müssen wir das Radwegenetz dringend ausbauen, Parkmöglichkeiten - auch für Lastenräder - und den Service verbessern, die Verkehrsmittel besser miteinander verknüpfen, Sharing-Angebote für Bikes und e-Scooter ermöglichen und umweltfreundliche Mobilität ins Bewusstsein aller Menschen in unserer Stadt rücken. Auch als Familienvater ist es mir besonders wichtig, dass wir Radwege bauen, die auch von gelegentlich Radfahrenden, von Schulkindern und SeniorInnen sicher genutzt werden können. Lassen Sie uns nach vorn schauen und anpacken: Rostock wird Fahrradstadt!

**Ihr Claus Ruhe Madsen**

Oberbürgermeister der Hanse- und Universitätsstadt Rostock





# Impressum

Herausgeberin: Hanse- und Universitätstadt Rostock ,  
Presse- und Informationsstelle

Redaktion: Mobilitätskoordinator, Steffen Nozon / eMail: mobil@rostock.de

Text, Grafiken, Layout: Juliane Borths

Fotos: Juliane Borths / HRO / Radentscheid Rostock /

Joachim Kloock / ©Kristina Becker - photovisionen

Druck: Druckerei Hahn Media+Druck GmbH

(11/2019-5)

